



januar
februar 26
märz
april
mai
juni
juli august
september
oktober
november
dezember



**Wahlverwandtschaft,
Gesellschaft:
56. Berlinale Forum**

→ 4



**21. Forum Expanded:
Unauthorized Versions**

→ 7



**Schaufenster:
POPEYE SEES 3D –
In memoriam
Ken und Flo Jacobs**

→ 10



**Zeitreisen und
Zwischenzeiten**

→ 10

Impressum

→ 11

Der Februar steht wie immer ganz im Zeichen der Berlinale und der vom Arsenal ausgerichteten Berlinale-Sektionen Forum und Forum Expanded. Neben den bislang genutzten Kinos, darunter das Delphi, die Akademie der Künste und der Zoo Palast, gibt es auch wieder das Kino in der Betonhalle des silent green. Und zum ersten Mal wird das Cinema Paris Spielstätte des Forum. Das Arsenal ist als zentrales Forum-Kino dann im nächsten Jahr wieder dabei, denn am neuen Ort, in der Plantagenstraße 30, wird noch gebaut, hinter verschlossenen Türen versteht sich. Wenn also von außen im Moment alles ganz still aussieht, trägt der Schein. Bis das neue Arsenal eröffnet folgen wir weiterhin dem Motto „Kino ohne Kino“, widmen uns bis März dem auditiven Orbit des Kinos und bieten Hörfassungen, Gespräche und Lesegruppen an. Parallel sind wir hinter den Kulissen tätig und konzipieren ein Kinoprogramm, das auf unsere Arbeit in den „alten“ Arsenal-Kinos am Potsdamer Platz bzw. in der Welserstraße in Schöneberg aufbaut und diese fortführt, aber auch den Gegebenheiten des neuen Ortes Rechnung trägt. Alle zukünftigen Arsenal-Besucher*innen möchten wir auf unsere Early-Bird-Mitgliedschaft hinweisen. Der QR-Code über dem Impressum leitet Sie auf die Webseite mit dem neuen Angebot. Werden Sie Mitglied! Sie unterstützen so unsere Arbeit und profitieren von besonderen Vergünstigungen. Jetzt wünschen wir Ihnen aber erst einmal eine gute Berlinale!

■ As always, February is all about the Berlinale and the two sections of the festival organized by Arsenal, Forum and Forum Expanded. Arsenal will return next year as the central Forum cinema, as construction work is still going on at the new location. Although everything still looks quiet from the outside, appearances can be deceptive. We are busy behind the scenes conceiving a cinema program that builds on and continues our work at the “old” Arsenal cinemas while taking the specificity of the new setting into account. We would like to make all future Arsenal cinemagoers aware of our early bird membership. The QR code above the “Impressum” will take you to our website with the new offer. Become a member! By doing so, you’ll be supporting our work while also benefiting from special discounts. ■
Ihr Arsenal-Team

FLYING TIGERS
(Madhusree Dutta, D/Indien 2026)
© pong film 2026

NOUS SOMMES LES FRUITS DE LA FORÊT
(We Are the Fruits of the Forest,
Rithy Panh, Kambodscha/Frankreich 2025)
© ARTE France/ CDP / Anupheap Production 2025
Tous droits réservés

Wahlverwandtschaft, Gesellschaft: 56. Berlinale Forum

Blumenbouquets für Freunde, Lesekreise mit Gesellinnen, Tiefenschichten des Kolonialerbes, Nervenschichten Verwundeter. Von Äthiopien über Nigeria und Kambodscha, Israel und den Libanon bis nach Moldawien und in die Ukraine zieht sich das Programm des 56. Berlinale Forum durch jene Welt, in der gefragt wird, was an Empfindsamkeit bleibt – und an Lust möglich ist. Große Namen der Filmwelt sind an Bord (was uns ehrt), neue Namen werden entdeckt (was uns freut und ebenfalls ehrt). Namen, Texte und Filme: Nicht Schall und Rauch sind sie, sondern Quelle gemeinsamer Kultur – wie nicht zuletzt Nurith Avivs warmherzig erhellender Film **PRÉNOMS** (F 2026) im *by default* migrantischen Pariser Freundeskreis oder Ted Fendts **AUSLANDSREISE** (D 2026) im Bergmann-Kiez-Lesezirkel zeigt.

Das Forum schärft den Blick für Filme von Bedeutung – jene des Films als ästhetische Form der Reflexion inklusive. Filme von Menschen, die ihre Wirkung auf unser Zusammenleben, unsere Kämpfe, unser Versöhnen, unsere Geschichte/n, die Erfahrbarkeit von Gemeinsamkeit, Schönheit und Solidarität und die Gestaltung unserer sozialen, kulturellen, ökologischen und politischen Gegenwart wie Zukunft ernst nehmen. Mit 32

Filmen im Hauptprogramm und einem acht Programme mit insgesamt 13 Filmen umfassenden Forum Special zeigt die unabhängig kuratierte Berlinale-Sektion starke Festival-Präsenz.

Das Forum Special steht unter dem Motto „Mit Wasser kochen, reinen Wein einschenken“ und führt jene Programmlinie fort, die mit „Relations & Resistance“ (2024) und „Offene Wunden, offene Worte“ (2025) einen ideellen Hub etabliert hat, der über filmische Formen Gesellschaft konkret und solidarisch macht. Kein Zufall also: Die Befragung der *condition féminine*, das Filmemachen von Frauen (damals/jetzt, Ost/West) sowie Nähe, Nachbarschaft stehen im Fokus. Neben der living-Forum-legend Charles Burnett (neu restauriert: **MY BROTHER'S WEDDING**, USA 1983/2008/2026) erweisen wir gleich drei Alumnae die Ehre – Dyke-Ikone Barbara Hammer in **BARBARAFOREVER** (Brydie O'Connor, USA 2026), der indischen „Filmstudentin in der DDR“, Chetna Vora (neu von VHS restauriert: **FRAUEN IN BERLIN**, DDR 1981) sowie der am 1.10.2025 verstorbenen großen Filmemacherin Judit Elek. Der Auseinandersetzung mit kritischem Filmemachen im Zeitalter der KI weichen wir nicht aus: Mit dem Kurzfilmprogramm „AI REALISMS“ und der



von Christiane Büchner und Ariana Dongus konzipierten Panel-Diskussion „Solidarische Intelligenz?“ fragen wir, was es angesichts ökonomischer, politischer und sexistischer Gewalt mit dem Empowerment-Versprechen der KI-Tools auf sich hat, konkret im Zusammenhang mit Filmproduktion. Drei weitere aktuelle Filme, Mona Achaches Vorlesefilm über imaginäre Begegnungen der Autorin Lola Lafon mit Anne Frank (**QUAND TU ÉCOUTERAS CETTE CHANSON**, F 2025), Kristina Mikhailovas poetischer **RIVER DREAMS** (Kasachstan 2026) über unfassbare Frauenschicksale sowie **BEAUCOUP PARLER** (F 2026) von Pascale Bodet, die auf ehrlich-solidarische Art ihren ägyptischen Freund Amrauf dem Weg (und Umweg) zur Aufenthaltsgenehmigung begleitet, schließen den Kreis. Das Forum Special wird kuratiert von Gaby Babić, Christiane Büchner, Fabian Tietke und Barbara Wurm. Einen Zugang zur Welt über das Kino zu finden – und zurück zu Filmkorn, Pixel, Foto, Kamerablick, Tonspur, Archiv-Bild oder virtuellen Bildern beschäftigt unabhängige Filmemacher*innen genauso wie jene, die etabliert sind, im Autoren- und Genrekino, im Spiel-, Hybrid-, Experimental- oder Dokumentarfilm. In einem der

vermutlich politischsten Jahrgänge seit Langem nimmt das Hauptprogramm des Forum 2026 die filmische Formenvielfalt ins Visier, mit denen all die konkreten Themen gesetzt werden, die so weh tun: fortbestehender Kolonialismus und die strukturelle Unterdrückung indigener Bevölkerungen, Gewalt gegen Frauen, Korruptionssysteme, soziale Missstände. Dagegen stehen Selbsterkundungen und, wie schon letztes Jahr, bewusste Wahlverwandtschaften. Sechs von insgesamt 15 Spielfilmen sind stilistisch überzeugende Debüts, aus Brasilien, Kolumbien, China, Indien, Japan und aus Deutschland: **LIEBHABERINNEN** von Koxi (D 2026), eine Jelinek-Adaption. Frauenpower in tollen zweiten Filmen gibt es von Ralitz Petrova (**LUST**, Bulgarien 2026) und Banu Sivacı (**HEAR THE YELLOW**, Türkei 2026). Auch im fiktionalen Bereich bleibt das Forum politisch, der neueste Streich des Genre-Stars Joko Anwar **GHOST IN THE CELL** (Indonesien 2026) oder Chung Ji-youngs **MYNAME** (Südkorea 2026) zeugen ebenso davon wie das Debüt von Yusuke Iwasaki **ANYMART** (Japan 2026), Supermarkt-Horror samt Sozialkritik. Haile Gerimas lang erwarteter Archiv-Film **BLACK LIONS – ROMAN WOLVES** (Äthiopien/USA

EINAR SCHLEEF – ICH HABE KEIN DEUTSCHLAND GEFUNDEN
(Sandra Prechtel, D 2026)
Foto: Boris Klinge – © Filmgalerie 451



2026), eine knapp zehnstündige filmische Abrechnung mit Geschichte und Mythen des italienischen Kolonialismus in Äthiopien, die zugleich Würdigung des Widerstands ist, wird flankiert von Volker Koepps epischer Zeitenwende-Studie **CHRONOS – FLUSS DER ZEIT** (D 2026) und einer ganzen Reihe bedeutsamer Dokumentarfilme, meist in der Regie von Frauen: Madhusree Dutta, Rania Rafei (über Tripoli), Sofia Bordenave, Daniela Magnani Hüller und Anat Even mit dem eindrücklich-reflexiven Essayfilm **EFFONDREMENT** (F 2026) über den Krieg in Gaza und Fragen der Mitschuld, Komplizenschaft und Verantwortung. Erstmals im Forum wird Rithy Panh erwartet, mit einer herausragenden Beobachtung der indigenen Bunong in Kambodscha, den Clash lokaler und globaler Ökonomien analysierend. James Benning's **EIGHT BRIDGES** (USA 2026) geht von der lakonischen Beobachtung aus, es sei „Zeit, Brücken zu betrachten“. Zur Reflexion (deutsch-)deutscher Befindlichkeit trägt neben einem großartigen Footage-Film über den Gesamtkünstler Einar Schleef von Sandra Prechtel und Volker Koepps, das eigene Werk zur sarmatischen Landschaft bis zum (aktuell immer noch andauernden) Krieg gegen die

Ukraine reaktualisierender Film- und Interviewchronik auch Marie Wilkes **SZENARIO** (D 2026) über die größte militärische Modellstadt Europas bei, die die Bundeswehr zwischen Umgang mit der Vergangenheit, Kriegssimulation und ungewisser Zukunft zeigt.

Wie stets bietet das Forum eine Plattform für hybride und experimentelle Formen, darunter das Kleinod **DOGGERLAND** (Kim Ekberg, Schweden 2026), den „Zen Retreat“-Debütfilm der Performerin Nao Yoshigai **MASAYUME** (Japan 2026), den urkomischen Frauenfilm **EVERYTHING ELSE IS NOISE** (Nicolás Pereda, Mexiko/D 2026), die knallige Hommage an den Komponisten Julius Eastman, **JOY BOY: A TRIBUTE TO JULIUS EASTMAN** (Belgien/Kongo 2026) oder **CROCODILE** (Neuseeland/Nigeria 2026) von Pietra Brettkelly mit dem und über das Künstlerkollektiv The Critics. Kollektiv Filme Machen lautet die Devise, hin zur konkreten Gemeinschaft, zu den Wahlverwandten. Ob selbstermächtigte Euro-Waisen in **DE CAPUL NOSTRU** (Tudor Cristian Jurgiu, Rumänien 2026) oder Schwarze Jungväter in **THE MOTHS & THE FLAME** (Kevin Contento, USA 2026) – im Forum bauen viele noch auf *neighborhood*. (bw)

21. Forum Expanded: Unauthorized Versions

Lücken und Auslassungen, Gegenerzählungen und Überschreibungen: In vielen der für das 21. Forum Expanded ausgewählten filmischen Arbeiten stehen die Arten und Weisen im Fokus, wie Individuen und Staaten ihre Geschichte schreiben. Auch unter dem Eindruck aktueller weltpolitischer Entwicklungen, zunehmender Unsicherheit und anhaltender Kriege geht das Programm der Frage nach, wem die Autorität zugesprochen wird, historische Bewertungen und Festschreibungen vorzunehmen und welche anderen Perspektiven existieren. Die 33 Installationen, Filme, Videos und Performances aus 30 Ländern fördern so Brüche und Risse zu Tage, sie weisen auf scheinbar Vergessenes hin, dessen Präsenz trotz aller Leugnung dennoch spürbar bleibt. Die oftmals persönlichen Zugänge eröffnen Räume der Selbstreflexion und des Erinnerns.

So montiert Diana Bustamante in ihrem reduzierten, eindringlichen Found-Footage-Film **EL LEÓN** Videoaufnahmen von Trauer und Protest rund um die Morde an Universitätsprofessoren im Kolumbien der 1980er und 90er Jahre zu einer gespenstischen Meditation über politische Gewalt. In **NARRATIVE** inszeniert Anocha Suwicha-

kornpong mit Betroffenen ein Tribunal in einem Filmstudio: Eine Dekade nachdem das thailändische Militär ein Massaker an prodemokratischen Demonstrant*innen verübte, kämpfen ihre Hinterbliebenen um Anerkennung und Gerechtigkeit. Petna Ndaliko Katondolo und Laurent Van Lanckers experimenteller Essayfilm **YURUGU – INVISIBLE LINES** setzt sich mit der Zerteilung des afrikanischen Kontinents durch europäische Kolonialmächte und den bis heute spürbaren Auswirkungen der sogenannten Kongokonferenz von Berlin 1885 auseinander.

UCHRONIA von Fil Ieropoulos schreibt eine queere Geschichte von Widerstand und Protest im 20. Jahrhundert. Zentrum und Zeremonienmeister dieses kaleidoskopischen Parforceritts: Arthur Rimbaud, der aus einer unterirdischen Schaltzentrale Protagonist*innen der queeren Avantgarde über Zeit und Raum hinweg beobachtet. Weit nach vorne schauen Juliane Jaschnow und Stefanie Schroeder mit **WARNUNGEN AN DIE FERNE ZUKUNFT**. Der Film zeigt die Bemühungen um ein atomares Endlager in Deutschland, die zwischen Zoom-Konferenzen mit Bürger*innenbeteiligung, Protestbootsfahrten und Letzter Generation in einem gefähr-



lichen Stillstand zu verharren scheinen. In Johann Lurfs **FOREVER...FOREVER** wird die Zeit selbst zum Material: Eine Seelandschaft, über 22 Monate mit einer eigens konstruierten Kamera aufgezeichnet, verändert sich in immer schneller werdenden Rhythmen von Tages- und Jahreszeiten, Wetter- und Himmelsphänomenen. Zur Premiere kommt der Film im 70-mm-Format zur Aufführung.

In der Gruppenausstellung in der Betonhalle des silent green widmet sich Riar Rizaldi in seiner Installation **FANFICTIE: VOLCANOLOGY** den Reibungspunkten zwischen westlich-kolonialer Wissenschaft und lokaler Wissensproduktion in Indonesien und lässt einen niederländischen Geologen einem Untoten gleich durch die Tiefen eines aktiven Vulkans streifen. Die Konvergenz von wissenschaftlicher Erforschung und Kolonialismus thematisiert auch **BUTTERFLY STORIES: MALAISE II** von Laurence Favre. Die Künstlerin entwirft mit geschichteten und überlagerten Diaprojektionen collagierter Schmetterlingspezies einen fragilen begehbaren Raum aus flirrenden, schwebenden Bildern, die sich strikter Kategorisierung widersetzen. Mit **LAND INVADERS** von Cassandra Gardiner und Juan Mateo

Menendez ist erstmals ein Videospiel in der Ausstellung vertreten. Angelehnt an den Arcade-Klassiker Space Invaders müssen Spieler*innen Christopher Columbus daran hindern, mit seinen drei Schiffen die Ufer von Turtle Island zu erreichen. Das Projekt wird mit freundlicher Unterstützung des Indigenous Screen Office präsentiert.

Mit Arbeiten von Maybelle Peters, Lamia Joreige, Angela Melitopoulos und Kerstin Schroedinger sowie Lena Kocutar sind vier weitere installative Positionen in der Ausstellung vertreten.

Erneut zeigt Forum Expanded im Betonhallenkinos des silent green zwei Expanded-Cinema-Performances, die den Kinoraum mit einer Vielzahl von analogen Film- und Diaprojektionen in eine erweiterte Bühne für Bild und Ton verwandeln. Die singapurischen Performer*innen Mark Chua und Lam Li Shuen inszenieren mit **BORN OF THE YAM** ein Ritual für einen imaginären, der Yamswurzel entsprungenen Halbgott. Mit **METANOIA** untersucht das dänische Duo Bigum + Bjørge die porösen Grenzen zwischen Traum und Realität in den dichten Wäldern Finnlands. Claudia von Alemann und Reinold E. Thiels Film **EXPRMNTL 4 KNOCKE** aus dem Jahr 1967 wird in



NARRATIVE

(Anocha Suwichakornpong, Thailand, Südkorea, Japan 2025)
© Yoko Kusano

UCHRONIA

(Fil Ieropoulos, Griechenland, Niederlande 2026)
© FYTA Films

EXPRMNTL & KNOKKE

(Claudia von Alemann, Reinold E. Thiel, BRD 1968)
© Claudia von Alemann

einer vom Arsenal Filminstitut neu restaurierten Fassung gezeigt. Mit der Dokumentation über die vierte Ausgabe des legendären Avantgarde-Filmfestivals im belgischen Badeort Knokke-le-Zoute blickt Forum Expanded in die Geschichte des europäischen Experimentalfilms zurück. Das Festival war in den 1960er Jahren zentraler Begegnungsort der Avantgarde- und Experimentalfilmbewegungen aus Europa und den USA und Schauplatz hart geführter Diskussionen.

Ein zweites Programm mit restaurierten Filmen zeigt je ein Werk der ägyptischen Regisseurin Atteyat Al Abnoudy (**SAD SONG OF TOUHA**, 1972) und des sudanesischen Filmemachers Hussein Shariffe (**THE DISLOCATION OF AMBER**, 1975). Die Filme wurden von der Cimatheque in Kairo restauriert.

In Erinnerung an die 2025 verstorbenen US-amerikanischen Avantgardefilm-Pionier*innen Ken und Flo Jacobs kommt deren Kurzfilm **LET THERE BE WHISTLEBLOWERS** erneut zur Aufführung. Der Film wurde 2007 im 2. Forum Expanded gezeigt und markiert nur einen von vielen Punkten in einer langjährigen, freundschaftlichen Verbindung zwischen dem Arsenal, dem Berli-

nale Forum und Forum Expanded mit dem New Yorker Paar, das den experimentellen Film in Nordamerika und weltweit wie kaum jemand sonst seit den 1950er Jahren entscheidend geprägt hat.

Mit Arbeiten von Atteyat Al Abnoudy, Maria Rojas Arias & Andrés Jurado, Karimah Ashadu, Bigum + Björge, Felipe M. Bragança & Denilson Baniwa, Diana Bustamante, Burak Çevik, Mark Chua & Lam Li Shuen, Laurence Favre, Cassandra Gardiner & Juan Mateo Menendez, Oliver Husain, Fil Ieropoulos, Ken Jacobs & Flo Jacobs, Juliane Jaschnow & Stefanie Schroeder, Lamia Joreige, Petna Ndaliko Katondolo & Laurent Van Lancker, Belinda Kazeem-Kamiński, Vika Kirchenbauer, Lena Kocutar, Johann Lurf, Daniel Eliyahu Mann, Angela Melitopoulos & Kerstin Schroedinger, Martin Moolhuijsen, Komtouch Napattaloong, Nima Nassaj, Yoko Ono, Maybelle Peters, Riar Rizaldi, Hussein Shariffe, Mina Simendić, Anocha Suwichakornpong, Utkarsh sowie Claudia von Alemann & Reinold E. Thiel.

Forum Expanded wird kuratiert von Ulrich Ziemons (Leitung), Karina Griffith und Shai Heredia. (uz)



Schaufenster: POPEYE SEES 3D – In memoriam Ken und Flo Jacobs

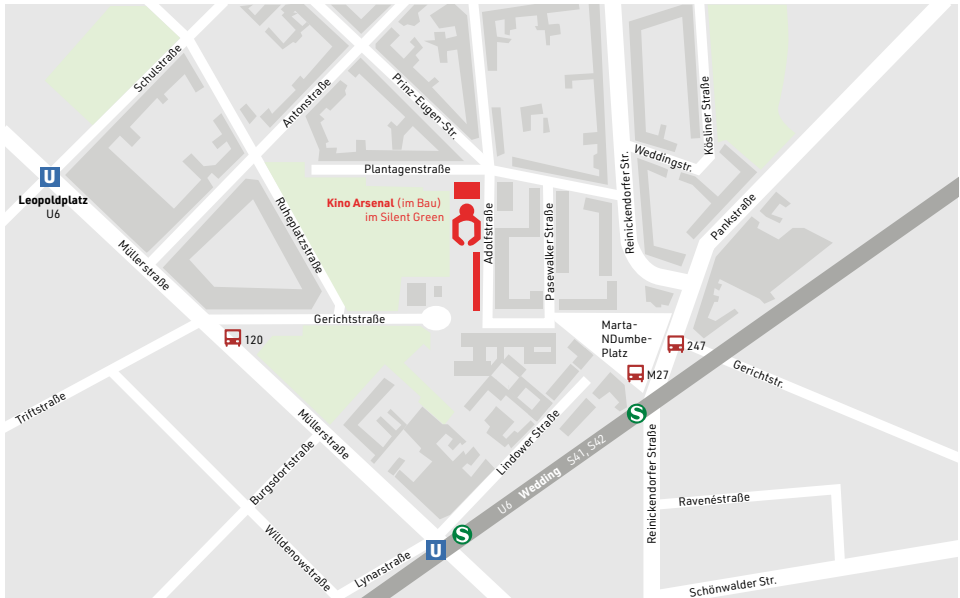
In unserem Schaufenster in der Gerichtstraße 53 zeigen wir während der Berlinale (12.-22.2.) einen Film von Ken und Flo Jacobs: **POPEYE SEES 3D** (USA 2016). Die Pionier*innen des US-Avantgardefilms sind beide im letzten Jahr verstorben. Seit den 50er Jahren prägten die Filme und „Nervous System“-Performances von Ken Jacobs, die er in enger Zusammenarbeit mit seiner Frau, der Malerin Flo Jacobs, entwickelte, den internationalen Experimentalfilm. Dem Arsenal waren die Jacobs, die auf Einladung des DAAD ein Jahr in Berlin verbrachten, sehr eng verbunden. Über die Jahrzehnte hinweg wurden ihre Filme hier wie auch im Forum und Forum Expanded immer wieder gezeigt. Eine große Auswahl befindet sich im Arsenal-Archiv.

POPEYE SEES 3D ist eine Sammlung von „Eternalisms“: Mittels eines von Jacobs eigens patentierten Verfahrens entstehen stereoskopische Miniaturen von New Yorker Straßenszenen. Der dreidimensionale Effekt der Bilder ist ohne spezielle Brille sichtbar und stellt sich paradoxerweise dann am stärksten ein, wenn sie mit nur einem Auge betrachtet werden. (uz)

Zeitreisen und Zwischenzeiten

2026 ist ein Film von Maha Maamoun über einen Zeitreisenden, in dem eine Umkehrung steckt: *La jétée* von Chris Marker ist aus dem Jahre 1962. Wenn ich mich im neuen Jahr auf der Baustelle des Kinos weiter oben auf die Tribüne stelle, die noch keine Stühle hat, und nach vorne schaue, dorthin, wo das Gerüst für die Leinwand schon hängt, aber noch ohne Leinwand, dann stehe ich im zukünftigen Projektionsstrahl, der von hinten kommt und auf die zukünftige Leinwand fällt. Doch das Licht kommt von vorne. Die Leinwand ist noch nicht mal da und wirft das Licht schon zurück, bevor es projiziert wurde. There is no way out of time. Die Zeit, die es braucht, um eine denkmalgeschützte Trauerhalle in ein Kino umzuwandeln.

In der Zwischenzeit bauen wir ein temporäres Kino für Berlinale Forum und Forum Expanded in die Betonhalle des silent green. 2020, 10 Jahre nach seiner Entstehung, lief hier der Film **2026** am Ende der langen Rampe, die in die unterirdische Halle führt. (stss)



Hier geht's zur **Mitgliedschaft**

Arsenal Filminstitut e.V.

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Es gelten die Eintrittspreise der jeweiligen Spielstätten | **Information**: **Gropius Bau**, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin, www.berlinerfestspiele.de/gropius-bau | **MARS**, Gerichtstraße 35, 13347 Berlin, mars-berlin.net | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Arsenal-Büros**: Gerichtstraße 53, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 41/42 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Martha-NDumbe-Platz (ehemals Nettelbeckplatz) / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Stefanie Schulte Strathaus (stss), Barbara Wurm (bw), Ulrich Ziemons (uz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Druck: Onlineprinters GmbH

Arsenal Filminstitut e.V. wird gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kooperationspartner:



MASAYUME
(Nao Yoshigai, Japan 2026)
© WHITE LEOTARDS

